

2 | 15

Das Mitarbeitermagazin  
von ABB Deutschland

# kontakt



**Ausgezeichnet**  
ABB auch 2015  
Top Arbeitgeber

**Behauptet**  
Geschäftszahlen  
der deutschen  
ABB 2014

**Auf Augenhöhe**  
15 Jahre Partnerschaft  
mit Special Olympics  
Deutschland



Auch als  
Tablet-App!

Power and productivity  
for a better world™



15 Jahre ABB und Special Olympics

# Partnerschaft auf Augenhöhe





15 Jahre schon gilt für die Partnerschaft von **ABB und Special Olympics Deutschland**: „Gemeinsam stark“. ABB unterstützt die Sportorganisation für Menschen mit geistiger Behinderung nicht nur als **einer der Hauptsponsoren**, sondern vor allem mit dem Einsatz von Mitarbeitern als **freiwilligen Helfern bei den Sommer- und Winterspielen** – etwa im bayerischen Inzell Anfang März.



Bildergalerie und Videos von den Winterspielen 2015 in der App.

Kaiserwetter am ersten Wettkampftag in Inzell: Gemeinsam mit 14 Kollegen war Andrew Buchen vom Standort Ladenburg als Streckenposten beim Ski-Langlauf auf der Lindlbauer Loipe eingeteilt.



Auf der Erfolgspur: Die Ski-Langläuferin Melanie Beyer aus Suhl konnte sich über zweimal Silber und einen vierten Platz bei den Winterspielen 2015 freuen.

**D**ichtes Schneetreiben auf der Lindlbauer Langlauf-Loipe in Inzell. Es ist der letzte Wettkampftag für die Athleten mit geistiger Behinderung. Insgesamt gingen 808 Teilnehmer an den Start. Eine davon: Melanie Beyer von der Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald. Ski-Langlauf ist ihre Disziplin; die 23-Jährige aus Suhl konnte schon viele sportliche Erfolge verbuchen. So gewann sie bei den Special Olympics Weltwinterspielen im südkoreanischen Pyeongchang 2013 Gold über einen Kilometer.

Dass Melanie Beyer einmal so eine erfolgreiche Sportlerin werden und bei nationalen und internationalen Events ganz oben auf dem Podest stehen würde, damit hätten weder sie selbst noch ihre Eltern gerechnet. Denn für Menschen mit Down-Syndrom ist es oftmals schwierig, neue Bewegungen zu erlernen und Vertrauen und Sicherheit zu finden. Für Melanie Beyer ist das Training fester Bestandteil ihres Alltags. Zweimal pro Woche stand sie seit November auf den Langlaufskiern. „Wir trainieren in der Skihalle in Oberhof, wenn es keinen Schnee draußen gibt“, erklärt ihr Trainer

Reinhard Morys. „Melanie hat sich diese Saison richtig reingehängt und toll trainiert.“ Das hat sich ausgezahlt: In Inzell konnte sich die Langläuferin über zweimal Silber und einen vierten Platz freuen. „Es war echt schön in Inzell“, erzählt die Athletin. Am besten gefallen habe ihr die Eröffnungsfeier – und über die Medaillen habe sie sich sehr gefreut. Man merkt ihr an, wie körperliche Fitness und sportliche Erfolge das Selbstvertrauen und auch das Selbstwertgefühl stärken.

Einen kleinen Anteil daran haben in Inzell auch die rund 500 ehrenamtlichen Helfer. Die Athleten benötigen eine stärkere Unterstützung als bei anderen Sportevents. „Wir helfen am Ziel, am Start und als Streckenposten. Gerade an kritischen Punkten wie Kurven oder Abfahrten passen wir auf, dass nichts passiert. Und sollte ein Athlet stürzen, helfen wir wieder auf und feuern an“, erklärt ABB-Helfer Andrew Buchen. Entlang der Langlaufloipe helfen zum Beispiel die Streckenposten bei Stürzen, Spurwechseln oder Überholmanövern. „Gerade in den Klassifizierungswettbewerben, wenn die Athleten in ihre Leistungsklasse eingeteilt werden, gibt es viel zu tun“, erzählt

## Special Olympics

Special Olympics Deutschland ist die deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Im Jahr 1968 von Eunice Kennedy-Shriver, einer Schwester von US-Präsident John F. Kennedy, ins Leben gerufen, ist Special Olympics heute mit nahezu vier Millionen Athleten in 170 Ländern vertreten. Special Olympics bietet ganzjähriges Sporttraining und Wettbewerbe in verschiedenen olympischen Disziplinen von der lokalen bis zur internationalen Ebene. Das Ziel von Special Olympics ist es, Menschen mit geistiger Behinderung durch den Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und letztlich zu mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu verhelfen.



01



02

- 01 Hoher Besuch: Begeistert vom Corporate Volunteering zeigte sich auch Jean-Christophe Deslarzes, weltweit bei ABB für Personal zuständig und Mitglied der Konzernleitung.
- 02 Zum ersten Mal bei den Special Olympics dabei: Alexander Rost vom Standort Hanau mit zwei Athleten.
- 03 Teilte die Freude der Athleten: Nicole Busch vom Standort Mannheim.

der 54-Jährige. Er nimmt Melanie Beyer nach ihrem erfolgreichen Silberlauf in der Staffel in Empfang und feiert zusammen mit ihr die Medaille.

### 100 „Urlaubsspender“

Wenn es um Helfereinsätze bei Special Olympics geht, ist Andrew Buchen ein Profi. In Inzell war er das 13. Mal im Einsatz. Seine Premiere hatte er bei den Sommerspielen in Frankfurt 2002. „Soziales Engagement war schon immer mein Ding“, erklärt er, warum er sich immer wieder als Helfer beworben hat. An Special Olympics schätzt der Servicemitarbeiter von ABB in Ladenburg, dass die Athleten bei den Spielen die Möglichkeit haben, sich ihrem Können entsprechend

zu zeigen. Mannschaftshelfer, Koordinator bei Siegerehrungen oder beim wettbewerbsfreien Angebot – Andrew Buchen hatte schon viele unterschiedliche Aufgaben bei den Spielen. Die wichtigste aber sei immer, die Freude der Athleten zu teilen, sie anzufeuern und, wenn nötig, auch zu trösten – und einfach Freund zu sein.

Zusammen mit rund 15 Kollegen war er in Inzell beim Langlauf eingesetzt. Die restlichen der insgesamt 100 ABB-Kollegen waren zum Beispiel als Riegenführer oder als Tor- und Kampfrichter bei den alpinen Skiwettbewerben im Einsatz. Sie organisierten und führten auch Siegerehrungen durch. Außerdem unterstützten sie die Sportler beim sogenannten wettbewerbsfreien Angebot. „Das

Engagement der ABB-Helfer ist ehrenamtlich“, erklärt ABB-Projektleiterin Uta Windel aus der Unternehmenskommunikation. „Sie nehmen für die Zeit der Spiele Urlaub oder reichen Zeitausgleich ein; das Unternehmen trägt die Reise- und Hotelkosten.“

### 15 Jahre gemeinsam stark

Seit dem 100-jährigen Bestehen des Unternehmens im Jahr 2000 ist ABB Deutschland Premium-Partner von Special Olympics Deutschland e. V. In diesem Jahr feiert die Partnerschaft ihr 15-jähriges Bestehen. Dabei dient das Motto der nationalen Spiele – „Gemeinsam stark“ – auch gleichzeitig als Überschrift für die Zusammenarbeit. Insgesamt hat das



03

« Das Corporate Volunteering ist mittlerweile ein generischer Bestandteil von ABB. »

Unternehmen Special Olympics bislang mit mehr als drei Millionen Euro gefördert. Im November vergangenen Jahres hat ABB den Sponsoringvertrag um drei weitere Jahre verlängert. Beide Partner verfolgen ein gemeinsames Ziel: die Inklusion in der Gesellschaft voranzutreiben.

Als Premium-Partner leistet ABB jährlich eine verbindliche finanzielle Unterstützung, um maßgeblich die Arbeit von Special Olympics in Deutschland und damit auch die weitere Etablierung auf Bundes- und Landesebene zu unterstüt-

« Wir zeigen so, dass wir nicht über-, sondern miteinander reden. »

zen. Zusätzlich sammelt das Unternehmen Spenden zu Weihnachten, auf Messen und auf Kundenveranstaltungen. Die Partnerschaft auf Augenhöhe verdeutlicht sich in der Art und Weise der Zusammenarbeit. „Wir arbeiten zusammen in verschiedenen Gremien, entwickeln gemeinsam in Workshops Ideen, wie wir zum Beispiel die Nationalen Spiele in der Öffentlichkeit noch stärker sichtbar machen können – als gleichberechtigte Partner“, macht Uta Windel deutlich.

Das Herz des ABB-Engagements bildet jedoch das „Corporate Volunteering“ – der freiwillige Einsatz der ABB-Mitarbeiter – bei den Nationalen Spielen: „Das ist aus unserem Unternehmen nicht mehr wegzudenken. Es ist mittlerweile ein genetischer Bestandteil von ABB“, so Hans-Georg Krabbe, Vorstandsvorsitzender der deutschen ABB. Bisher seien fast 3.000 Mitarbeiter aus ganz Deutschland als freiwillige Helfer bei nationalen Spielen im Einsatz gewesen, ergänzt er. Bei den jährlich im Wechsel stattfindenden Nationalen Sommer- und Winterspielen engagieren sich Mitarbeiter aller Hierarchieebenen und Altersschichten – darunter Auszubildende, Trainees, Arbeiter, Betriebsräte, Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands. „Wer als Volunteer bei den Special Olympics dabei war, hat erlebt, wie Inklusion den Alltag bereichern kann. Unsere freiwilligen Helfer übernehmen so eine wichtige Multiplikator- und Vorbildfunktion – nicht nur im Unternehmen, sondern auch im privaten Bereich“, erklärt Krabbe. Die Voraussetzung dafür sei: „Aufgeschlossen sein, auf andere zugehen – darin sei ABB ein Meister“, so der Vorstandsvorsitzende weiter.

Inzwischen sind sogar ABB-Kunden mit Begeisterung als Volunteers im Einsatz und erleben die einmalige Atmosphäre, die unvergessliche Freude der Athleten und das besondere Miteinander bei den Special-Olympics-Wettbewerben. Der ABB-Kundenempfang und der gemeinsame Besuch der Eröffnungsfei-

## Wettbewerb: „Mein schönstes Special-Olympics-Erlebnis“

Gesucht: Die schönsten Geschichten rund um die Partnerschaft von ABB mit Special Olympics. Was haben Sie gemeinsam mit den Athleten erlebt? Welche Gefühle, welche Momente sind Ihnen von Ihrem Einsatz besonders in Erinnerung geblieben? Machen Sie mit und füllen Sie den Fragebogen aus unter [www.abb.de/specialolympics/15jahre](http://www.abb.de/specialolympics/15jahre). Die schönsten Geschichten werden wir bis zum Ende des Jubiläumsjahres 2015 in einer Blogreihe auf Dialog veröffentlichen. Zusätzlich verlosen wir unter allen Teilnehmern eine Reise zum Fackellauf nach Berlin im Vorfeld der Sommerspiele 2016. Mitmachen können alle aktiven ABB-Mitarbeiter über 18 Jahre. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2015. Nur der Gewinner wird benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die geltenden steuerrechtlichen Vorschriften und Compliance-Regelungen werden eingehalten.



Starke Truppe: 100 ABB-Helfer von 18 Standorten unterstützten bei den alpinen Ski-Wettbewerben, beim Langlauf und beim wettbewerbsfreien Angebot.

er hat sich bei Nationalen Spielen bestens etabliert. Nach Inzell kamen rund 80 Kundenvertreter aus allen Geschäftsbereichen. Athletensprecher Mark Solomeyer bedankte sich auf dem Empfang für die 15-jährige Partnerschaft mit ABB. „Wir zeigen so, dass wir nicht über-, sondern miteinander reden“, erklärt ABB-Projektleiterin Uta Windel von der Unternehmenskommunikation. Es sei inzwischen gang und gäbe, dass die Athleten bei Veranstaltungen eingebunden sind und einen aktiven Part übernehmen. Athleten sind auch im Präsidium von Special Olympics Deutschland und in den Landesverbänden engagiert und vertreten dort die Sichtweise und die Interessen der Athletinnen und Athleten.

**Corporate Volunteering überzeugt**

Begeistert vom Corporate Volunteering in Inzell zeigte sich auch Jean-Christophe Deslarzes, weltweit bei ABB für Personal zuständig und Mitglied der Konzernleitung. Er war zum ersten Mal bei Special Olympics-Spielen vor Ort dabei: „Wir sind ein international aufgestelltes Unternehmen mit 140.000 Mitarbeitern auf dem ganzen Globus verteilt. Wir arbeiten über Länder- und Kulturgrenzen hinweg und in den verschiedensten Teams“, erklärt er. „Dafür müssen wir aufgeschlossen sein, dafür müssen wir auf andere zugehen können. Das Corporate Volunteering ist das perfekte Training in sozialen Kompetenzen, die wir brauchen, um erfolgreich zu arbeiten“, so Deslarzes.

**Jubiläumsaktion: „Bunte Bank“**

Eine besondere Jubiläumsaktion startete der Geschäftsbereich Industriekomponenten bei den diesjährigen Winterspielen: „Wir wollten die Freude über unsere Partnerschaft mit Special Olympics mit möglichst vielen Menschen teilen und gemeinsam etwas Verbindendes und Haltbares schaffen“, erklärt Vertriebsleiter Nils Leenen. So entstand die Idee einer Kabelbinder-Sitzbank. Das Aluminiumgestell montierten Auszubildende des Heidelberger Training Centers zusammen. In Inzell flochten Athleten, Gäste und auch der eine oder andere Promi bunte ABB-Kabelbinder in das Gestell ein. Erst so entstanden nach und nach Sitzfläche, Lehne und Beine. „Wir haben nicht damit gerechnet, dass die Bank in Inzell schon fertig wird“, freut sich Leenen. Deshalb werde die einzelne Bank nun zu einer kleinen Sitzgruppe erweitert. Gegen eine kleine Spende sollen so bis zum Jahres-

**ABB und Special Olympics: «Gemeinsam stark»**

ca. 1,5 Millionen Menschen



mit geistiger Behinderung leben in Deutschland.

40.000 Athleten

trainieren

nach dem Regelwerk von Special Olympics, der weltweit größten Sportorganisation für Menschen mit geistiger Behinderung.



**Gemeinsam engagiert: Corporate Social Responsibility**

**Inklusion** vorantreiben

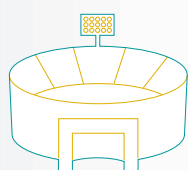


Das gemeinsame Ziel: Durch den Sport nehmen die Athleten aktiv an der Gesellschaft teil.

Über 15 Jahre

Premium-Partnerschaft

ABB fördert die Arbeit und Entwicklung von Special Olympics Deutschland seit dem Jahr 2000.

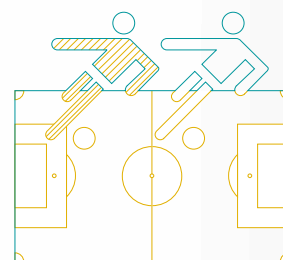


Rund 200 Sportveranstaltungen

jährlich in 14 Landesverbänden. Special Olympics ist mehr als nur die Nationalen Spiele!

20 Unified Sportangebote

bei den Nationalen Spielen. In Unified Teams treiben Menschen mit und ohne geistige Behinderung gemeinsam Sport.



Mehr als 20.000 Vorsorgeuntersuchungen

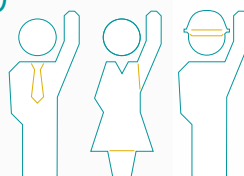
im Rahmen des Gesundheitsprogramms „Healthy Athletes“.



**Gemeinsam aktiv: Corporate Volunteering**

Rund 3.000 Mitarbeiter

aus allen Unternehmensbereichen haben sich bisher bei den Sommer- und Winterspielen engagiert. Das ist jeder Vierte!



Funke springt über



Echt freiwillig

Mitarbeiter spenden ihren Urlaub, um dabei zu sein. ABB übernimmt die Gesamtorganisation sowie Reise- und Hotelkosten.

Mitarbeiter engagieren sich selbstständig bei regionalen Initiativen von Special Olympics.

## « Das Corporate Volunteering ist das perfekte Training in sozialen Kompetenzen. »



Mit jedem eingeflochtenen Kabelbinder wächst die „Bunte Bank“. ABB-Arbeitsdirektor Markus Ochsner half fleißig mit.

ende viele fleißige Hände die Sitzgruppe bei Messen oder Fachschauen fertigstellen – diese wird dann zugunsten von Special Olympics versteigert.

Ein weiteres Jubiläumshighlight: Bei der Eröffnungsfeier gab auch der ABB-Chor „One Voice@ABB“ unter Leitung von Christina Müller vom Standort Mannheim zwei Songs zum Besten und heizte mit „Altes Fieber“ von den Toten Hosen und einem Mashup „I like to move it like Jagger“ ordentlich ein.

### Vielfältige Möglichkeiten

Das Engagement für Special Olympics muss nicht nach den Nationalen Spielen aufhören und hängt nicht von einer Teilnahme als freiwilliger Helfer ab. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, sich zu engagieren. Über die Special-Olympics-Website finden Interessierte Ansprechpartner und Termine. Mittlerweile hat sich das Engagement auf regionale Veranstaltungen ausgeweitet und Mitarbeiter organisieren auch selbst kleinere, eigenständige Kooperationen mit regionalen Initiativen von Special Olympics. Ein Ergebnis von persönlichen Kontakten zwischen Mitarbeitern und Athleten, die in den Alltag übernommen wurden. So bildete sich am Standort Mannheim die Initiative „Stand-up ABB“, die den Inklusionsgedanken weiterträgt, indem sie regelmäßig gemeinsame Ausflüge mit Menschen mit geistiger Behinderung in der Region unternimmt. Oder in

Friedberg: Hier gehen Mitarbeiter zusammen mit einer kleinen Athletengruppe der Praunheimer Werkstätten laufen und halten sich gemeinsam fit.

„Man muss natürlich selbst aktiv werden, sich über Möglichkeiten und Termine informieren und die Ansprechpartner bei Special Olympics selbst ansprechen“, erklärt Andrew Buchen. Er will sich zum Beispiel für die diesjährigen Rheinland-Pfalz-Landesspiele als Helfer anmelden, zusammen mit seiner Frau. „Die Spiele sind 2015 in Speyer, das ist ja quasi bei uns um die Ecke“, so der erfahrene Helfer. „Klar, dass wir da unterstützen.“

### Auf nach Hannover

Die Special-Olympics-Fahne wurde derweil schon an den nächsten Austragungsort der Nationalen Sommerspiele übergeben: Im Juni 2016 heißt es auch für viele freiwillige ABB-Helfer wieder „Gemeinsam stark“ – diesmal in der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover. **wei**

[www.abb.de/specialolympics](http://www.abb.de/specialolympics)  
[www.specialolympics.de](http://www.specialolympics.de)



Das Titelthema übersetzt  
in Leichte Sprache lesen  
Sie in der kontakt-App.

## Kalli erklärt: Leichte Sprache



Viele Menschen verstehen schwere Sprache nicht. Das sind zum Beispiel Fremd- und Fachwörter oder lange, komplizierte Sätze. Deshalb gibt es Leichte Sprache. Leichte Sprache hilft Menschen mit geistiger Behinderung oder einer Lernbehinderung. Oder auch Menschen, die nicht gut Deutsch sprechen oder nicht gut lesen können. Leichte Sprache ist keine Kindersprache; für sie gibt es klare Regeln. Zum Beispiel benutzt man einfache Wörter, etwa „erlauben“ statt „genehmigen“ oder „Bus und Bahn“ statt „öffentlicher Nahverkehr“. Bevor ein Text in Leichter Sprache veröffentlicht wird, prüfen ihn Menschen mit Behinderung. Durch Leichte Sprache können sich viele Menschen selbstständig informieren. Einige Behörden und auch der Deutsche Bundestag ([www.bundestag.de/leichte\\_sprache](http://www.bundestag.de/leichte_sprache)), verwenden auf ihrer Website neben der normalen Sprache auch die Leichte Sprache.